

Bauer

Merseburger

# Correspondent.

Ersteint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 203.

Dienstag den 14. October.

1884.

## Politische Uebersicht.

Aus Berlin schreibt man unterm 11. d.:  
Allen Anschein nach sind von vornherein die  
Kaisermächte und Frankreich bezüglich der Congo-  
frage einig. Es heißt, der Kaiser Wilhelm  
habe den Standpunkt Deutschlands, Russlands  
und Oesterreichs dem Könige von Portugal gegen-  
über in einem directen Handschreiben entwickelt;  
von einer ernstlichen Meinungsverschiedenheit  
zwischen Deutschland und Portugal bezüglich der  
Congofrage ist nicht die Rede.

In der neuesten Nummer der „Nation“ unter-  
zieht der bekannte Rechtslehrer Geh. Justizrat  
L. v. Bar in Göttingen die kürzlich erfolgte  
Ausweisung eines wegen Preßvergehens ver-  
urtheilten Preußen aus Berlin einer einschneidenden  
Kritik. Das Verfahren der Polizeiverwaltung  
wird nach allen Richtungen hin auf seine Rechts-  
bekändigkeit geprüft und die angezogenen Ober-  
verwaltungsgerichtliche Entscheidungen aus dem Jahre  
1883 werden eingehend gewürdigt. Das Resultat  
der scharfsinnigen Untersuchungen läuft darauf  
hinaus, daß hier ein rechtlich in keiner Weise  
haltbarer Eingriff der Polizei in das Freizügig-  
keitsrecht vorliege. Der eingehende Auflass,  
welcher sicher nicht versehen wird, große Auf-  
merksamkeit hervorzurufen, schließt mit den Worten:  
„Diesem Allem nach gelangen wir zu dem Er-  
gebnis, daß durch die neuerlich ergangenen Ent-  
scheidungen des preussischen Oberverwaltungs-  
gerichts ein höchst wichtiger Grundsatz des öffent-  
lichen Rechtes des deutschen Reiches einer äußerst  
bedenklichen einschränkenden Interpretation unter-  
worfen ist, welche die ernste und eingehende  
Erwägung verdient. Gerade das Recht des freien  
Aufenthaltes im Lande unterscheidet den Staats-  
angehörigen von dem Ausländer. In dem Ge-  
fühle dieses Rechtes wurzelt zum Theil auch die  
Vaterlandsliebe, und was sollen wir einer aus-  
ländischen Regierung erwidern, wenn diese ihr  
angeblich „lästigfallende“ Deutsche ausweist, poli-  
zeiliche Ausweisungen von Deutschen aber selbst  
in deren Heimathhaate wieder auf die Tages-  
ordnung kommen? Die Bedeutung des „Civis  
Romanus sum“ im Auslande ist abhängig auch  
von derjenigen Bedeutung, welche der heimathliche  
Staat im eigenen Gebiete seinem Bürgerrechte  
beimißt.“

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Hand-  
schreiben des Kaisers von Oesterreich, wo-  
nach die Delegationen zum 27. d. nach Pest einberu-  
fen werden. — In der am Sonnabend statt-  
gefundenen Sitzung des böhmischen Land-  
tags wurden die Anträge der zur Berathung  
der Zuckerfrage niedergesetzten Kommission auf  
Erläuterungen bei der Entrichtung der Rüben-  
steuer und auf directe oder indirecte Unterstützung  
der Zuckerraffinerien durch die Regierung mittels  
Beileihung der Waare oder Barrants während  
der gegenwärtig stattfindenden Krise ohne jede  
Debatte angenommen. Vor der Abstim-  
mung hatte der Statthalter, indem er den der  
Regierung gemachten Vorwurf der Pflichtver-  
letzung und der mangelnden Initiative zurückwies,  
gleichzeitig erklärt, daß die Regierung den  
Wünschen des Landtags möglichst ent-  
sprechen werde.

Der französische Finanzminister Tirard  
hat dem Ministerrathe angezeigt, daß er ohne jede  
Reduction in der Amortisirung des Gleich-  
gewicht in Budget hergestell habe. — Eine  
Depesche des Admirals Courbet an den  
französischen Marineminister aus Kelung vom  
9. d. meldet, man sei mit der Inskallirung und  
den Bertheibigungsanlagen für die Truppen be-  
schäftigt, welche den Hafen und die Bergwerke  
von Kelung besetzen sollen; die betreffenden Ope-  
rationen würden noch mehrere Tage in Anspruch  
nehmen. Von Tamsui aus sei durch die  
Landungscompagnien gegen die von den chinesi-  
schen Torpedomannschaften besetzten Posten eine  
Rekognoszirung ausgeführt worden, die ergeben  
habe, daß der Hafen von Tamsui nur durch eine  
Reihe versenkter Torpedos vertheidigt werde. Das  
Aufschießen derselben sei aber wegen der geringen  
Tiefe des fast unzugänglichen Wassers und bei-  
der Größe der Fahrzeuge sowie wegen der Nähe  
der Küste eine sehr gefährliche Operation. Zur  
Herstellung einer wirksamen Blockade der Häfen  
von Tamsui, Taiwasi und Takausan an der  
Küste von Formosa, von denen aus allein Ver-  
stärkungen nach Formosa gelangen könnten, seien  
Vorbereitungen getroffen.

An den Kommandanten der englischen  
Schiffskolonie in den australischen Gewässern sind  
telegraphische Befehle ergangen, sich nach Neu-  
Guinea zu begeben und das englische Pro-  
tektorat über die Südküsten nebst den  
benachbarten Inseln zu proklamiren. Die  
Ankündigung auf diesen Gebieten ist für jetzt noch  
nicht gescheit.

In amtlichen Kreisen zu Alexandrien glaubt  
man, daß der Prozeß der Kommissare der  
Staatsschulden-Eiligungskasse gegen die  
ägyptische Regierung nicht vor dem Ab-  
lauf von 6 Monaten zum Abschluß gelangen  
dürfte. Die Regierung wird wahrscheinlich um  
Aufschub ersuchen und im Falle der Ablehnung  
sich in Kontumaz verurtheilen lassen, dann da-  
gegen Widerspruch erheben und schließlich appelliren.

## Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der  
Kaiser machte, wie unterm 12. d. aus Baden-  
Baden gemeldet wird, gestern der Herzogin von  
Hamilton aus Anlaß des Geburtstags derselben  
einen Besuch und nahm auch an dem Diner theil,  
das zu Ehren der Herzogin im großherzoglichen  
Schlosse veranstaltet war. Die gewöhnliche  
Spazierfahrt war der sehr ungünstigen Witterung  
wegen unterblieben. Am Freitag Nachmittag  
hatte der Kaiser zu Fuß die Promenade besucht,  
um in den dort befindlichen Kaufhallen Einkäufe  
zu machen. Für die Rückreise nach Berlin sind  
endgiltige Bestimmungen auch heute noch nicht  
getroffen. — Prinz Heinrich ist in der ver-  
gangenen Nacht in Kiel eingetroffen.

(Der Herzog von Braunschweig.)  
desen Erkrankten Veranlassung gab, die braun-  
schweigische Erbfolgefrage in das Bereich der  
öffentlichen Discussion zu ziehen, befindet sich  
augenblicklich wieder auf dem Wege der Besserung.  
Auch das Allgemeinbefinden desselben giebt für  
jetzt keinen Anlaß zur Annahme besonderer Gefahr.

(Betreffs Angra Pequena) ist nach  
einem jetzt veröffentlichten Schreiben des englischen  
Colonialamtes eine gemischte Commission in  
Vorschlag gebracht, um die im Widerspruche mit  
einander liegenden Ansprüche britischer und deutscher  
Unterthanen, welche durch die Aufforderung des  
Herrn Lüderig an den Kapitän Spencer, das  
Gebiet von Angra Pequena zu verlassen, zum  
Ausdruck gelangten, zu regeln.

(Der Afrikareisende Gerhard  
Kohls) begiebt sich in diesen Tagen wiederum  
im Auftrage der deutschen Regierung  
nach Afrika zu einem zweiten dreijährigen Auf-  
enthalte als Generalkonjul. Ueber den Ort, wo-  
hin Kohls gehen wird, ist noch nichts an die  
Öffentlichkeit gelangt. Man vermuthet, daß die  
so plötzlich befohlene Abreise mit neuen Colo-  
nialerwerbungen an der Ostküste von  
Afrika in Verbindung zu setzen ist.

## Oesterreich.

(In der Salzburger Landkuba) wird  
die Wiedereinführung der gemeindlichen Ge-  
bewilligung beantragt; in Linz beantragen  
die Klerikalen die Herabsetzung des Lehrer-  
gehalts, so daß der Schulmeister wieder Mesner-  
dienste thun und Erdäpfel betteln muß. In  
Graz erklären die Klerikalen, daß sie auf der  
Wiedereinführung der geistlichen Schul-  
aufsicht bestehen, in Prag wird ein Gesetz vor-  
bereitet, wonach kein tschechisches Kind eine  
deutsche Schule besuchen darf. Die Trennung  
der Kinder nach Sprachen beantragen die Tschechen  
in der lex Kwicjala selbst und der Klub hat am  
9. d. offiziell dieselbe angenommen. In Laibach  
werden die Deutschen von dem Bürgermeister  
der Landeshauptstadt im Landtage beschimpft  
und verlassen denselben. Die reaktionären Bellei-  
danten werden auf allen Punkten lebendig, obwohl  
man zugeben kann, daß auch viel Demonstration  
dabei ist. Die Klerikalen müssen den Bauern  
die Erhöhung der Gebäuesteuer, der Kaffees und  
Petroleumzölle, welche sie ihnen gebracht haben,  
vergesseu machen und deshalb beantragen und  
versprechen sie das Blaue vom Himmel herunter.  
Zunächst werden sich die Landesauschüsse mit den  
Fleischausgaben zu beschäftigen haben, mit welchen  
die Klerikalen sie bedenken, und man kann auf  
diese Elaborate neugierig sein.

(Der „Bester Loyb“) droht der Pforte  
mit moralischen Repressalien, wenn sie nicht end-  
lich die vertragsmäßigen Eisenbahnanschlüsse  
herstellt. Die Tärken sind indeß für moralische  
Zwangsmittel wenig zugänglich.

## Zu den Wahlen.

Die Neu-Frei-Deutsch-Konservativen  
im Wahlkreise Querfurt-Merseburg  
werden, sobald die Herren Graf v. Hohenthal  
in Dölkau und Amtsrath Zimmermann in  
Denkendorf die nöthigen Unterschriften zusamen-  
gebracht haben, folgen

## Wahlaufruf

veröffentlichen:  
Die gemäßigten, staatsbehaltenden Parteien des Wahl-  
kreises Merseburg-Querfurt halten es für ihre  
patriotische Pflicht, gegenüber den zersetzenden Bestrebungen  
der fortschrittlichen, sogenannten „fressinnigen“ Partei, die





Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die uns bei unserer goldenen Hochzeit zu Theil geworden sind, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Louis Jülichen und Frau.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 6. bis 12. October 1884.

Eheschließungen: der Postillon Hübner mit Fr. B. Wüschendorf, gr. Siphstr. 3; der Vice-Wachmeister im Königs-Hüfaren-Regiment (L. Rheinischen) Nr. 7 Bahn in Bonn mit M. Köpfer, Sirtberg 20; der herrschaftl. Diener Sommerweh, Dom 1, mit M. M. Reihner, Rosenkthal 16; der Steindrucker Pfeiffschmidt, Saastr. 10, mit M. H. Köpfer, Hältestr. 24.

Geboren: dem Depot-Magazin-Verwalter Müller eine T., Karstr. 7; dem Handarb. Mettin eine T., Clobig-tauer Str. 12; eine unehel. T.; dem Bäckermstr. Schaefer eine T., Breitestr. 11; dem Walter Weidemann ein S., Burgstr. 14; dem Cigarrenmacher Hoffmann eine T., H. Siphstr. 13; dem Barbier Ohse ein S., Hirtenstr. 10; dem Trompeter Salier ein S., Oberbreiterf. 6; dem Former Eyler ein S., Lindenstr. 7; dem Hbb. Senegowal eine T., Gotthardtsfr. 8; dem Schuhmachermstr. Scholle eine T., Sirtberg 15.

Gestorben: des verstorb. Handarb. Neundorf T., 2 M., Krämpfe, Bornert 16; der Werkführer Prüfer, 60 J., 11 M., Wasserkrucht, Neumann 64; ein unehel. S., 9 M., Krämpfe; des Handarb. Neumann S., 1 J., 5 M., Krämpfe, Sand 15; des Hbb. Wigst T., 9 M., Krämpfe, Hülteste Str.; der Pensionair Neumann, 67 J., 10 M., Bronch. Magenleiden, Oberbreiterf. 16; des Kaufmanns Wulfsmann Ehefrau geb. Mangold, 71 J., 8 M., Magen-erweichung, Sand 3; des Fabrikarb. Koch S., 2 J., 5 M., Keuchhusten, Delgarue 9; des Schuhmachermstrs. Ghjel T., 12 J., 2 M., Dergleichen, Schmalstr. 12; des Biererelegers Schumann S., 11 B., Keuchhusten, Clobig-tauer Str. 1.

Die Ausführung der Tischler-, Klempner-, Maler-, Waler- und Drehschleiferarbeiten zur Einrichtung des neuen Rectormohnhauses hier selbst soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Verlegelte Offerten sind bis Sonntag den 25. d. M., mittags 12 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten, Dompfah 1, abzugeben, wo auch vorher Anschläge und Bedingungen einzusehen sind. Merseburg, den 9. October 1884.

Weber, Regierungs-Baumeister.

Ein dauerhafter und gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Karstr. Nr. 4.

Kanarien-Männchen

werden gekauft. Unteraltanburg 29. Ein Parterreglogis, sowie die erste Etage sind zu vermieten. Landshäuter Straße 5. Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, verschließbarem Entrée, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Reichstr. 10. Aug. Peuschel.

Eine freundliche möblirte Etage ist sofort zu vermieten. Halleische Straße Nr. 12.

Eine möblirte Wohnung in der Nähe der Halleischen Straße ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Schlafkammer steht offen (auf Wunsch mit Mittags-isch). Delgarue Nr. 5, im Hinterhause.

Weintrauben

ein 10 Pfund - Postkorb portofrei Mk. 2,70 geg. Nachn. od. Eins., bei Abnahme von 3 Körben 20 Pfg. per Korb billiger. [W. Acto 1192/9.] Anton Tohr, Weinproducent, Werschetz, Ungarn.

Nächsten Donnerstag trifft ein Transport dänischer und ardennischer Pferde beim Gastwirth Herrn Preischke in Wallendorf bei Merseburg ein.

Albert Weinstein, Preisch bei Merseburg.

Hüte

in den neuesten Façons, für Damen und Kinder, echte Sammet-Kapotten in allen Farben, 7 Mk., garnirte Kinderhüte von 1 Mk. 20 Pfg. an empfiehlt M. Krause, Unteraltanburg 60.

Täglich frischer Kaff

Breitenstraße 13, vis à vis der früheren Hof. Albert Kayser.

In der Dampf-Färberei

von

C. Metzler,

Druck- und Färbermeister,

Preußenstraße 17,

Preußenstraße 17,

werden Herren-Köcke, -Hosen, -Westen im Ganzen und zertrunnt, sowie Damenkleider, Regenmäntel, Paletots, Jacken u. s. w. sauber gefärbt, bedruckt und gebügelt.

Huffedern

werden schnell und sauber getraufelt bei Frau Gärtner, gr. Ritterstr. 25.

Auch werden daselbst Nigarbeiten geliefert. D. D.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen. E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

frische Sendung:

Rieler Sprossen, Fettbällinge, Beatterlinge, Sardellen, Sardinen.

Adolph Michael, Altenburger Schulplatz Nr. 6.

Man schützt sich vor ansteckenden Krankheiten, wenn man regelmäßig den ächten Dr. Bergelt's Magenbitter, bereitet von Richard Baumgärtner in Glandau, trinkt. Derselbe ist zu haben bei Otto Schauer.

Neue Preiselsbeeren, prima Magdeb. Sauerkohl, gutkochende Süßenfrüchte Paul Barth.

Sämmtliche Puzartikel zur bevorstehenden Saison sind eingetroffen bei Anna Auermann.

Eben daselbst ist eingegangen: Gute Strickwolle in allen Farben, per Zollpfund von 2 Mark 50 Pfg. an, Herren-unterbeinkleider von 1 Mk. an, Damenjacken, Herrenjacken, Kitzerröcke, Kleidchen, Kapotten, sowie eine große Auswahl in wollenen Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfen von den Billigsten bis zu den Theuersten.

Damen- und Kinderkapuzen in Filz und Plüsch in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Krause, Unteraltanburg 60.

1500000 Presssteine aus bester Döllniger Kohle stehen fortwährend zu Sommerpreisen zum Verkauf. Fabrik Neumarkt.

Frauen- und Jungfrauen-Verein St. Maximi

Mittwoch den 15. October cr.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Männer-Turn-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Turnkunde. Gleichzeitig werden die Sänger gebeten, heute Abend in der Turnhalle anwesend zu sein. Der Vorstand.

Gesang-Verein.

Das erste Concert, ausgeführt von Herrn Eugen d'Albert, findet den 23. October statt. Schumann.

Tivoli.

Dienstag d. 14. Oct. 1884, abends 8 Uhr, großes Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Musikdirectors Herrn Krumbholz, sowie Gastvorstellung des berühmten ersten Kunstschützen Europas Robert Schrader, Inhaber der silbernen Medaille mit der Krone für Kunst und Wissenschaft. Die Production selbst wird mit Begleitung der Kapelle ausgeführt, in Folge dessen der Knall der Waffen kaum hörbar, so dass Damen beiohnen können. Entrée: Sperrzisch 1 Mk., 1. Platz 50 Pfg. NB. Es findet nur eine einzige Vorankunft statt.

Tivoli Merseburg.

Sonntag den 19. October 1884. Einmaliges großes Ensemble-Gastspiel der Königl. hochh. Hofsch. Fräulein Pauline Ulrich, Fräulein Henriette Masson, des Königl. Hofschau Spielers Herrn Emil Hertel, der Herren Dressler, Horsk v. Stabitz, Hamburg, der Herren Tittel, Saltmacher u. c.

Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.

Kasspiel in 5 Akten von E. Sch. Lessing. Mittelerkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren A. Wiese und Heinz. G. Halle jr. Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrzisch 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 75 Pfg. Abendklasse: Sperrzisch 2,50 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Stehplatz 40 Pfg. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Reinfnechts- Restauration. Mittwoch Schlachtefest.

Mehlers Restauration. Heute Abend von 7/7 Uhr ab Salzkochen mit Klößen. Es ladet dazu ein D. D.

DANK. Für die mir bei Gelegenheit des Brandes meiner Schirme am 6. d. M. geleistete bereitwillige Hilfe sage ich Allen, vorzüglich den Nachbarn von Rüssen, meinen herzlichsten Dank. A. Kayser in Rüssen. F

Schriftliche Arbeiten jeder Art werden gegen billiges Honorar übernommen und sachgemäß ausgeführt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Erdenliche Frauen zum Frühlichttragen per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Leute zum Rübenansholen werden noch angenommen. Neumarkt Nr. 14.

Der freiständige Vorwurf, dass... Das Concert... wie es sein... können glaubt... November 1882... teiligen die Ro... Anskicht, ab... kreativ und... können zu Gh... können sie aber... liberale Ver... 11 Mandate... Dr. Windhorst... große konserv... gewesen wäre. We... andere Parol... nicht um der... nicht gar nicht... In einzeln... kommt, ... schung geblie... noch bage... Können Wism... allen alle sonst... möglich und... schlagenden Bot... macht. Nun mi... Konsequenzen... was sie ihm ange... unangenehm... wollten tragen... unter unserer Be... geliebt als eine... es hingegen... sich auch bei... anders kommen... über die Kon... Nord. Alg. 3... der Bekant, die... einer Confe... reichlich, so auc... schritten und ein... schigen, Spanien... schigen, denen... gemeint, gemacht... England lebhaft... durch wird h... abgelaugene In... der Erde bei P... worden hat. Ge... nachstehende... hören, hat be... in Land von E... wachseln intere... Schüler gege... oder noch fre... dem Beherrschu... Nebenmen... Vorgesungen... Quine... die Regierung... von Neu-Quin... dieser Räte k

Bauer

Merseburger

# Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
**Illustrirtes Sonntagsblatt.**

Ersteint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pf. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pf. durch die Post.

Nr. 203.

Dienstag den 14. October.

1884.

## Politische Uebersicht.

Aus Berlin schreibt man unterm 11. d.: Allen Anschein nach sind von vornherein die Kaiserliche und Frankreich bezüglich der Congofrage einig. Es heißt, der Kaiser Wilhelm habe den Standpunkt Deutschlands, Russlands und Oesterreichs dem Könige von Portugal gegenüber in einem directen Handschreiben entwickelt; von einer ernstlichen Meinungsverschiedenheit zwischen Deutschland und Portugal bezüglich der Congofrage ist nicht die Rede.

In der neuesten Nummer der „Nation“ unterzieht der bekannte Rechtslehrer Geh. Justizrath L. v. Bar in Göttingen die kürzlich erfolgte Ausweisung eines wegen Preßvergehens verurtheilten Preußen aus Berlin einer einschneidenden Kritik. Das Verfahren der Polizeiverwaltung wird nach allen Richtungen hin auf seine Rechtsbekändigkeit geprüft und die angezogenen Obergerichtsurtheile als unzulänglich erachtet. Das Resultat der scharfsinnigen Untersuchungen läuft darauf hinaus, daß hier ein rechtlich in keiner Weise haltbarer Eingriff der Polizei in das Freiheitsrecht vorliege. Der eingehende Aufsatz, welcher sicher nicht versehen wird, große Aufmerksamkeit hervorzurufen, schließt mit den Worten: „Diesem Allem nach gelangen wir zu dem Ergebnis, daß durch die neuerlich ergangenen Entscheidungen des preussischen Obergerichtes ein höchst wichtiger Grundsatz des öffentlichen Rechtes des deutschen Reiches einer äußerst bedenklichen einschränkenden Interpretation unterworfen ist, welche die ernste und eingehende Erwägung verdient. Gerade das Recht des freien Aufenthaltes im Lande untersteht den Staatsangehörigen von dem Ausländer. In dem Gesetze dieses Rechtes wurzelt zum Theil auch die Vaterlandsliebe, und was sollen wir einer ausländischen Regierung erwidern, wenn diese ihr angeblich „lästigfallende“ Deutsche ausweist, politische Ausweisungen von Deutschen aber selbst in deren Heimatstaaten wieder auf die Tagesordnung kommen? Die Bedeutung des „Civis Romanus sum“ im Auslande ist abhängig auch von derjenigen Bedeutung, welche der heimathliche Staat im eigenen Gebiete seinem Bürgerrechte beimißt.“

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers von Oesterreich, wonach die Delegationen zum 27. d. nach Pest einberufen werden. — In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des böhmischen Landtags wurden die Anträge der zur Berathung der Zuckerfrage niedergesetzten Kommission auf Erleichterungen bei der Entrichtung der Rübensteuer und auf directe oder indirecte Unterstützung der Zuckerraffinerien durch die Regierung mittels Verleihung der Waare oder Barrants während der gegenwärtig stattfindenden Krise ohne jede Debatte angenommen. Vor der Abkündigung hatte der Statthalter, indem er den der Regierung gemachten Vorwurf der Nichtverlesung und der mangelnden Initiative zurückwies, gleichzeitig erklärt, daß die Regierung den Wünschen des Landtags möglichst entsprechen werde.

Der französische Finanzminister Tirard hat dem Ministerrathe angezeigt, daß er ohne jede Reduktion in der Amortisirung des Gleichgewichts in Budget hergestellt habe. — Eine Depesche des Admirals Courbet an den französischen Marineminister aus Kelung vom 9. d. meldet, man sei mit der Inskallirung und den Bertheibigungsanlagen für die Truppen beschäftigt, welche den Hafen und die Bergwerke von Kelung besetzen sollen; die betreffenden Operationen würden noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Von Tamsui aus sei durch die Landungscompagnien gegen die von den chinesischen Torpedomannschaften besetzten Posten eine Refognosirung ausgeführt worden, die ergeben habe, daß der Hafen von Tamsui nur durch eine Reihe versenkter Torpedos vertheidigt werde. Das Aufsuchen derselben sei aber wegen der geringen Tiefe des fast unzugänglichen Wassers und bei der Größe der Fahrzeuge sowie wegen der Nähe der Küste eine sehr gefährliche Operation. Zur Herstellung einer wirksamen Blockade der Häfen von Tamsui, Taiwasu und Takausan an der Küste von Formosa, von denen aus allein Verstärkungen nach Formosa gelangen könnten, seien Vorbereitungen getroffen.

An den Kommandanten der englischen Schiffskolonie in den australischen Gewässern sind telegraphische Befehle ergangen, sich nach Neu-Guinea zu begeben und das englische Protektorat über die Südküsten nebst den benachbarten Inseln zu proklamiren. Die Anfechtung auf diesen Gebieten ist für jetzt noch nicht gestattet.

In amtlichen Kreisen zu Alexandrien glaubt man, daß der Antrag der Kommission der Staatsschulden zur Aufhebung der Steuer auf den Lauffuhrverkehr in der Provinz Aegypten durch die Regierung nicht angenommen werden wird.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers von Oesterreich, wonach die Delegationen zum 27. d. nach Pest einberufen werden. — In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des böhmischen Landtags wurden die Anträge der zur Berathung der Zuckerfrage niedergesetzten Kommission auf Erleichterungen bei der Entrichtung der Rübensteuer und auf directe oder indirecte Unterstützung der Zuckerraffinerien durch die Regierung mittels Verleihung der Waare oder Barrants während der gegenwärtig stattfindenden Krise ohne jede Debatte angenommen. Vor der Abkündigung hatte der Statthalter, indem er den der Regierung gemachten Vorwurf der Nichtverlesung und der mangelnden Initiative zurückwies, gleichzeitig erklärt, daß die Regierung den Wünschen des Landtags möglichst entsprechen werde.

(Betreffs Angra Pequena) ist nach einem jetzt veröffentlichten Schreiben des englischen Colonialamtes eine gemischte Commission in Vorschlag gebracht, um die im Widerspruche mit einander liegenden Ansprüche britischer und deutscher Unterthanen, welche durch die Aufforderung des Herrn Lüderig an den Kapitän Spener, das Gebiet von Angra Pequena zu verlassen, zum Ausdruck gelangten, zu regeln.

Der Afrikareisende Gerhard Rohlfs begibt sich in diesen Tagen wiederum im Auftrage der deutschen Regierung nach Afrika zu einem zweiten dreijährigen Aufenthalt als Generalkonjul. Ueber den Ort, wohin Rohlfs gehen wird, ist noch nichts an die Oeffentlichkeit gelangt. Man vermutet, daß die so plötzlich befohlene Abreise mit neuen Colonialerwerbungen an der Ostküste von Afrika in Verbindung zu setzen ist.

## Oesterreich.

(In der Salzburger Landkuba) wird die Wiedereinführung der gemeindlichen Gebewilligung beantragt; in Linz beantragen die Klerikalen die Herabsetzung des Lehrergelalts, so daß der Schulmeister wieder Mesnerdienste thun und Erdäpfel betteln muß. In Graz erklären die Klerikalen, daß sie auf der Wiedereinführung der geistlichen Schulaufsicht bestehen, in Prag wird ein Gesetz vorbereitet, wonach kein tschechisches Kind eine deutsche Schule besuchen darf. Die Trennung der Kinder nach Sprachen beantragen die Tschechen in der lex Kwojcala selbst und der Klub hat am 9. d. offiziell dieselbe angenommen. In Laibach werden die Deutschen von dem Bürgermeister der Landeshauptstadt im Landtage beschimpft und verlassen denselben. Die reaktionären Belleidanten werden auf allen Punkten lebendig, obwohl man zugeben kann, daß auch viel Demonstration dabei ist. Die Klerikalen müssen den Bauern die Erhöhung der Gebäuesteuer, der Kaffees und Petroleumzölle, welche sie ihnen gebracht haben, vergessen machen und deshalb beantragen und versprechen sie das Blaue vom Himmel herunter. Zunächst werden sich die Landesauschüsse mit den Fleischausgaben zu beschäftigen haben, mit welchen die Klerikalen sie bedenken, und man kann auf diese Elaborate neugierig sein.

(Der „Bester Loyb“) droht der Pforte mit moralischen Repressalien, wenn sie nicht endlich die vertragsmäßigen Eisenbahnanschlüsse herstellt. Die Tärken sind indes für moralische Zwangsmittel wenig zugänglich.

## Zu den Wahlen.

Die Neu-Frei-Deutsch-Konservativen im Wahlkreise Querfurt-Merseburg werden, sobald die Herren Graf v. Hohenthal in Dölkau und Amtsrath Zimmermann in Denkersdorf die nöthigen Unterschriften zusammengebracht haben, folgen

## Wahlaufruf

Die gemäßigten, staatsbehaltenden Parteien des Wahlfreies Merseburg-Querfurt halten es für ihre patriotische Pflicht, gegenüber den geringschätzenden Betreibungen der fortschrittlichen, sogenannten „fressinnigen“ Partei, die

colorchecker CLASSIC

